

Blick nach oben

Standortbestimmung:

Unten, dein Körper und oben
die Füße fest auf dem Boden
die Wände kühl rundherum.
Ein gotischer Schleier
vor dem Theater des Himmels,
sein Mantel beschützt vor Wasser und Wind.
Finde hier Schutz, finde hier Trauer,
finde hier Trost, finde Protest.
Jeder blick nach oben -
jeder blick in den Bogen
führt wieder nach unten
zu dir selbst.
Jeder Blick zu deinen Träumen
zeigt deine Sehnsucht im Jetzt.
Jeder Schritt in diesen Räumen
ist von Vergangenheit benetzt.
Jeder Atemzug zieht den Himmel zu dir.
Jeder Atemstoß gibt dich zum Himmel hin.
Du bist Geist und Materie,
bist ich und du und wir,
Sünderin und Heilige,
Hoffende und Zweifelnde.
Du bestehst aus Bildfragmenten,
lose verwebten Erinnerungen.
Du bist die Geschichte, die du erzählst
und in jedem Kunstwerk
siehst du dich selbst.
Du wirst zu dem,
was dir begegnet,

du bist die Kunst
die du betrachtetest.
Du straffst die Schultern
und du beachtest
eine Veränderung in dir.
Du gehst einen Schritt
und ein Bild wird zu dir.

Standortbestimmung:

Du bist ein Kunstwerk
von Gerda Falke.
Du weißt: Das Leben ist Chaos und Ordnung.
Alles ist Gegenstand und Abstraktion.
Du bist mehr Gefühl als Wissen,
mehr Welle als Wasser,
du trägst den Aufruhr in dir,
die Sehnsucht nach Leben.
Du hast eine Grenze zu pinker Farbe gemacht
und Tansania zum Tryptichon.
Du trägst die Spannung auf die Leinwand
und den Vogel im Namen.
Du zeigst uns die Schwelle zum Paradies.
Du weißt: Ein Blick sagt mehr als tausend Pinselstriche.
Du zeigst uns Gesichter
so zerstreut wie die Welt.

Standortbestimmung:

Du bist ein Kunstwerk
Von Brigitte von der Eltz.
Du bist lineare Poesie
die durch den Kirchenraum schwebt,

bist Bewegung und Rhythmus,

du bist Organismus.

Ohne Ecken und Kanten,

aber mit klarer Linie.

Du bist der seidene Faden,

der letzte Strohalm.

Du bist verbunden, bist angezogen, gespannt, verdreht, verknotet, anders gestrickt, du hast die Fäden in der Hand.

Du bist die radikale Sanftheit.

Du befindest dich auf einem Skywalk,

mitten im Geflecht,

und der rote Faden

wird zum ästhetischen Projekt.

Standortbestimmung:

Du bist ein Bild

von Christiane Husmann.

Du weißt: Du bist immer eine Projektion gewesen,

trägst fremde Ängste und Wünsche in dir.

Du gibst dem Gegenüber deine Sehnsucht ans Herz,

du bist eine Ambivalenz aus ich und du.

Du bist eine Beziehung, eine Bindung

auf ein mal ein Meter.

Der eine wird dem anderen zum Kreuz.

Du wirst uns zum Gotteskind.

Du bist das Werden, das auf die Idee folgt.

Du bist eine Familie,

die das Unvereinbare

doch verwebt.

Standortbestimmung:

Du bist das Werk
von Marianne Borchard.
Du bist der Aufbruch,
der Wolkenbruch
der Blickpunkt.
Ein ungestümer Wirbelwind,
du lässt den Himmel reißen.
Du bist das Ja zum Frühling, zum Feuer,
du bist die Natur in all ihrer Pracht.
Du strahlst in allen Farben,
du bist wie ein Gespräch unter Liebenden:
Tief und strahlend.
Du bist wie ein Blätterdach,
bist Aufruhr und Ruhe zugleich

Standortbestimmung:

Du bist ein Bild
Von Christine Möllek.
Du weißt präzise um deine Teile,
jede Linie am richtigen Platz.
Du bist eine reduzierte Komposition,
ohne jemals einfach zu sein
Du bist die Zeit nach dem Chaos,
du bist Ruhe im Sturm.
Du bist die Blickwendung nach oben,
nach innen, auf die Essenz.
Du bist das Licht, das Gedächtnis,
du bist der letzte Strich der bleibt.
Du bist der Mut der alten Welt,
du bist ein Leuchten,
eine friedliche Sehnsucht,

ein Licht.

Standortbestimmung:

Unten und Körper und oben.

Die Füße fest auf dem Boden,

die Wände kühl rundherum.

Ein gotischer Schleier

vor dem Theater des Himmels.

Eine Welt aus Erkenntnis

in einem Raum.

Dein Blick nach oben

ist ein Blick nach innen

und innen

ist es bunter geworden.

In all den Farben

fühlst du dich geborgen.

In diesen Bildern

hast du dich verloren,

und du findest dich wieder,

bist reicher geworden

Du stehst vor den Bildern

und sie leuchten zu dir.

Du sagst nicht *lebt wohl*

denn Du trägst sie -

Standortbestimmung -

Hier [zeigt auf Kopf] – und hier [zeigt auf Herz].